

Corona-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammelheft Nr. 274 St. Druck-Anschrift: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Verlagsänderung) behält kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Wiedergabe des Bezugsgebeldes.



Monatlich Bezugspreis 1,80 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20 A. Post-Zustellungsgebühr) zuzüglich 0,30 Beförderung. Abgabepreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 268

Donnerstag, den 14. November 1940

Einzelpreis 10 Pf.

Deutsches U-Boot versenkte fünf Handelsschiffe Molotow aus Berlin abgereist

Mit Sprengstoff beladener Frachter durch Volltreffer zur Explosion gebracht - Weitere große Erfolge

Die Abreise

Berlin, 14. Nov. Der Vorsitzende des Rates der Volkshommiare der UdSSR und Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, W. M. Molotow, verließ heute vormittag nach zweiseitigem Aufenthalt die Reichshauptstadt, um nach Moskau zurückzukehren.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop geleitete den Präsidenten Molotow vom Schloss Bellevue zum Bahnhofs Bahnhof und führte mit ihm die Front der vor dem Bahnhof angetretenen Ehrenkompanie der Wehrmacht ab. Der Vorsitzende des Rates der Volkshommiare der UdSSR begrüßte die zahlreichen zu seiner Verabschiedung am dem Bahnhofs erschienenen führenden Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht. Der Volkskommissar der UdSSR in Berlin, Schtwarzew, war mit den Mitgliebrern seiner Volkshommiare gleichfalls erschienen. Auch der italienische Gesandtschaftsträger in Berlin, Botschaftsrat Ramboni, hatte sich auf dem Bahnhofs gefunden.

Präsident Molotow begrüßte die Angehörigen der sowjetischen Volkshommiare mit Handschlag. Sodann verließ der Vorsitzende des Rates der Volkshommiare einige Minuten in angenehmem Gespräch mit den an seiner Verabschiedung erschienenen führenden Männern des nationalsozialistischen Staates. Von jedem einzelnen verabschiedete sich der sowjetische Regierungschef mit herzlichen Worten.

Pünktlich um 11 Uhr befieg Herr Molotow den Zug, begleitet von dem Botschafter der UdSSR in Berlin, Herrn Schwarzew. Durch das geöffnete Fenster seines Wagens winkte Präsident Molotow mit Reichsankennzeichen von W. Ribbentrop herzliche Worte des Abschieds. Als der Zug sich in Bewegung setzte, erhoben die Zurückbleibenden die Hand zum Gruß, während Herr Molotow den Abschiedsgruß entbot.

Zwei Tage voll wichtiger Besprechungen haben damit ihren Abschluß gefunden.

1155 aus dem Massengrab

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
St. R. Barcelona, 14. Nov. Auf dem Barcelonaer Friedhof Montcada wurden die Arbeiter zur Befreiung der Personellen der während des Bürgerkrieges ermordeten nationalsozialistischen Spanier beudet. Insgesamt wurden aus dem Massengrabern 1155 Leiden ausgegraben, von denen etwa die Hälfte identifiziert werden konnten. Unter ihnen befinden sich auch die ermordeten Generale Jimenez, Fernandez, Segor-buro und zahlreiche weitere hohe Offiziere.

US-Dampfer von britischen Kriegsschiffen beschossen

Newport, 13. Nov. Bei der Ankunft des amerikanischen Dampfers „Greter“ in Newport erklärte der Kapitän, die „Greter“ sei am 3. November 12 Seemeilen außerhalb von Lifabon zweimal von einer britischen Seeapatrouille beschossen worden.

Beiderseitiges Einvernehmen

Unterredungen Molotows mit dem Führer und dem Reichsaußenminister

Berlin, 14. Nov. Während seiner Anwesenheit in Berlin am 12. und 13. November dieses Jahres hatte der Vorsitzende des Rates der Volkshommiare und Außenkommissar W. M. Molotow Unterredungen mit dem Führer und dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop. Der Meinungsaustausch verlief in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und führte zu beiderseitigem Einvernehmen in allen wichtigen Fragen, die Deutschland und die Sowjetunion interessieren.

Der heutige Bericht des OKW

Berlin, 14. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein Unterseeboot versenkte fünf Seemannete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 28.840 BRT.

Trotz ungünstiger Wetterlage setzte die Luftwaffe auch in der Nacht vom 12. zum 13. November ihre Vergeltungslüge mit starken Kräften fort. Zahlreiche Brände und Explosionen entstanden vor allem in den Verkehrsanlagen im Nordwesten Londons, in den Westindia-Docks, in einem großen Gaswerk und anderen kriegswichtigen Zielen der Stadt. Auch Liverpool und Coventry waren das Ziel erfolgreicher Bombenangriffe.

Am gestrigen Tage griffen Kampfflugzeuge London und andere kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland an und belegten vor allem Flugplätze, Wohnanlagen und ein Rüstungswerk bei Birmingham mit Bomben.

Im Seegebiet vor Linnards Head hatten zwei Angriffe auf einen durch einen Minenleger und andere Kriegsschiffe stark geschützten Verband Erfolg. Beim ersten Angriff wurde ein Handelsschiff von 6000 BRT versenkt, ein weiteres schwer beschädigt. Bei einem späteren Angriff erhielt ein anliegendes mit Sprengstoff und Munition beladener Frachter von 8000 BRT einen Volltreffer, der das Schiff zur Explosion brachte und völlig vernichtete. 360 Kilometer westlich von Irland versenkte ein deutscher Fernbomber einen britischen Frachter von 6000 BRT.

Die nächtlichen Einflüge britischer Flugzeuge ins Reichsgebiet waren wieder ohne nennenswerten Erfolg. Lediglich bei einem Seelager beschädigte eine in der Umgebung einfallende Bombe mehrere Gebäude durch Splitter. Ein Versuch, die Heihsaapitz ab zu angreifen, ist zu jeht Scheitern geendet, die wenigen Flugzeuge, die bis an die Sperzone Berlins vordrangen, zur Umkehr, nachdem sie in den Stadt-randgebieten ihre Bomben vorzeitig abgeworfen hatten. Hier, wie in einigen anderen Orten entstanden mehrere Dachstuhlbrände, die aber durch das energische Eingreifen des Sicherheits- und Hilfsdienstes und des Selbstschutzes in kürzester Zeit gelöscht werden konnten.

In der Nacht zum 13. November wurde ein britisches Bombenflugzeug durch Splitter abgeschossen. In den Luftkämpfen des gestrigen Tages verlor der Gegner zwei weitere Flugzeuge. Drei deutsche Flugzeuge werden vermisst.



(Wespe-Hoffmann, Janber-Multipler 2.)
Der Führer empfing in der Neuen Reichskanzlei den sowjetischen Regierungschef und Außenkommissar Molotow

Der Duce begrüßt Antonescu

Rom, 14. Nov. Der rumanische Regierungschef General Antonescu ist zusammen mit dem rumanischen Außenminister Fürst Sturdza und dem Unterstaatssekretär für Presse und Propaganda, Constantiu, heute vormittag in der italienischen Hauptstadt eingetroffen.

Zum Empfang der rumanischen Gäste waren Mussolini, der italienische Außenminister Graf Ciano und der Minister für Volksbildung, Pavolini, mit zahlreichen führenden Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht auf dem in den rumanischen und italienischen Farben festlich geschmückten Bahnhof erschienen. Nach herzlicher Begrüßung durch den Duce und Graf Ciano begaben sich die rumanischen Gäste nach dem Abschieden der Front der Ehrenkompanie unter den Klängen der rumanischen Nationalhymne vor den Bahnhof, wo ihnen ebenso wie auf der Fahrt durch die reichbellagerten Straßen Roms nach der Villa Madama eine große Menschenmenge einen begeisterten Empfang bereite.

Um irische Häfen

Von unserem Korrespondenten

ES. Churchill hatte in seiner pessimistischen Überberit über die Lage Englands gesagt, daß die irischen Häfen jetzt nicht mehr zur Verfügung Englands ständen und daher die englische Flotte in eine unangünstige Lage gebracht hätten. Die englischen Gasetten unterziehen dieses Geheißer und legen, die Trenn stellen diese Häfen deutzischen U-Boote zur Verfügung. Wie leicht hat Churchill die Abficht, mit einer Klappe verschiedene Fliegen auf einmal zu erschlagen und sich auch den Buckel zu füllen, denn Churchill war von jeher ein Feind der Trenn und ein Gegner der irischen Selbständigkeit; es ist kein großer Wunder, daß Lord George angeht des irischen Widerstandes gegen die britische Zornreihe 1921 genötigt gefellen hatte, wenigstens einbündel Freiheit und Unabhängigkeit zuzugehen, allerdings erst, nachdem jeder Weg, Irland unter die britische Faust zu zwingen, unangangbar geworden war.

Der Führer des irischen Freiheitskämpfers, Canon de B. A. De Valera, hat Churchill sofort eine klare und unmissverständliche Antwort erteilt. Er sagte, die irische Republik sei nach dem Willen des Irrenvolkes und seines Parlamentes sowie seiner Regierung vollkommen neutral, Irland werde niemals irische Häfen verpacken oder abtreten, und jeder Versuch, diese Neutralität zu brechen, werde Blut kosten. Winter de Valera steht eine reguläre irische Armee von hunderttausend Mann, und was die tapferen Trenn leisten haben sie bemerkt, als sie und nebenbei die Schwotten in unangenehmen Zeiten die Schlägen Englands schlugen, die jetzt natürlich nicht diesen beiden Nationen, sondern den Briten, die damals nur Kriegsschiffe „wie üblich“ machten, angedrückt werden. Die Häfen des Freiheitskämpfers sind erst 1938 vollständig von britischer Ober-



Die gelben Perlen

EIN ABENTEUERER-ROMAN VON HANS RABL

Copyright by Verlag Anner & Dietz, München 1940

(20. Fortsetzung.)

„Zun Sie's gleich. Gehen Sie sich nicht vor. Sie sind von Gefährten vertriebt der am Jungs kein Wort.“

„Heute ist's noch zu früh, Kapitän. Wie ist's, darf ich Sie morgen erwarten?“

„Anbelt es sich“, spottete Jan, „auch um Samratraton, auf solchem Boden esogen?“

„Doch nicht“, Brodie blieb völlig ruhig. „Perlen, Kapitän, auf bestem Grunde gemachten.“ Er nicht ihm zu und glitt hinaus, ehe einer der beiden auf den Beinen war.

Gemächlich schifmerte der Schnellkreuzer, den die Eingeborenen der Luciparen den grauen Dämon nannten, aus der Bai der gelben Perlen. Eine kalte Feste im Mundwinkel, lachte Mike D'Amur in einem heiligen Vorbeif, feuerte das meisterhaft gebaute Fahrzeug, das dem leichten Andernachung unmittelbar folgte, nachlässig mit einer Hand und blinzelte aus den Augenwinkeln Seite Zurück zu die neben ihm sah. Das namenslose Boot, eben gerade groß genug, um fechtig zu sein, war ganz niedrig gebaut; um den Vorderrand möglichst gering zu halten, waren alle Strahlröhren abgedeckt; die kleine Kabine, nur für fünf, sechs Menschen gebaut, lag halb verdeckt im Vorderrück; ein unanfechtbar halbmeterhoher Fensterrahmen lag nach allen Seiten der Ausblick frei. Dahinter lag eine kleine Pantube; das gesamte Schiffwerk wurde von enormen Motoren beaufschlagt, die augenblicklich nur leise schnurrten, wie behaglich schlafende Katzen. „Jetzt“, lachte Mike, „sind wir übrigens unerschüttert eben so schnell wie weilsand die Finola, wenn sie mit Vollampf das Weltmeer pflügte.“

„Das Weltmeer pflügen' ist schön, von Finola' gelohnt. Aber Sie sollten sich über den guten alten Eimer nicht lustig machen. Wie ist's heute ihm noch immer nach.“

„Den Kahn oder den Rappen?“

Seite machte eine kleine abwehrende Kopfbedeckung; ihr kumpfes Näschen ließ dabei hochmütig in die Luft. „Ist das alles, was Ihr geprieffert haben kann?“ fragte sie nach einer Pause.

Mike benutzte geschickt zwischen den unmarkierten Riffen hindurch, die die Abfahrt aus der Bai so weit verzerrten, daß höchstens ein mittelgroßes Schiff passieren konnte. „Wir wollten doch nur ein bisschen Sporttreiben. Ich weiß auch nicht, wieviel Ihre Herren augenblicklich wert sind“, meinte er beiläufig.

„Wundervoll in Ordnung Mike, Tant Ihrer Pflege, natürlich.“

Lachen am Abend



„Darf ich um etwas Feuer bitten?“

Raten Sie mal

Rechenrätsel

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31	32

Worträtsel: 1. Siehe Wortung, 2. hantelische Besetzung des Reichs, 10. Ballmann, 11. Aufsicht, 12. neuer Bericht, 13. Stern im Schwanz, 14. britische Unterwelt, 15. Roman von Jola, 16. fiktive, 17. Nebenfluss des Rhodan, 21. Geliebte des Jungs, 22. Wirt, 23. Kennenwörter, 24. europäisches Hauptland, 25. Joch, 26. sehr leuchtend.

Centrätsel: 1. Untertung einer Gela, 2. Vergeltung, 3. germanischer Gott, 4. Zehnhalber, 5. Anstimmung, 6. Störche in Eibitz, 7. Roman von Jola, 8. Riß durch Straten, 14. Mittel zur Körperpflege, 17. Familienname des letzten Vorkais, 18. 1900, 19. Schmeckzettel, 20. Ballmann, 21. 1900, 22. Joch, 23. Kennenwörter, 24. Wirt, 25. 26. unvollständiger Bericht, 27. (6 = ein Buchstabe), 28. Wirt, 29. 1 und 30. sind die beiden größten Zahlen der Erde im Nordlichen Ozean, im Großen Ozean.

Wortung: 1. Wirt, 2. Wirt, 3. Wirt, 4. Wirt, 5. Wirt, 6. Wirt, 7. Wirt, 8. Wirt, 9. Wirt, 10. Wirt, 11. Wirt, 12. Wirt, 13. Wirt, 14. Wirt, 15. Wirt, 16. Wirt, 17. Wirt, 18. Wirt, 19. Wirt, 20. Wirt, 21. Wirt, 22. Wirt, 23. Wirt, 24. Wirt, 25. Wirt, 26. Wirt, 27. Wirt, 28. Wirt, 29. Wirt, 30. Wirt.

Bilder vom Tage



Empfang des Reichsaussenministers zu Ehren Molotows. Zu Ehren des in Berlin weilenden Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare der UdSSR und Volkskommissars für Auswärtige Angelegenheiten, Herrn W. M. Molotow, gab der Reichsminister des Auswärtigen einen Empfang im Hotel „Kaiserhof“. Unser Bild von links: Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, Staatsminister Dr. Meißner und Volkskommissar Molotow.



Molotow bei Reichsmarschall Göring



Italienische Flieger schwärmen zum Feindflug. Die liegende Besatzung geht in die Boote, um zu den Flugzeugen zu fahren, die in einiger Entfernung vom Strand verankert liegen.

Seite antwortete nicht. Für Gesicht überzog sich mit einem lässigen, tiefen Rot. Sie war ein Mädchen dieses Jahrhunderts; sie weigerte sich, ein Gebanfenleben zu glanzmerken; weigerte sich entschieden, dem Freund des geheimnisvollen indischen Arztes irgendwelche magischen Fähigkeiten zuzuschreiben. Doch wie konnte er wissen, daß sie vor ein paar Minuten den schweren, unterarmlangen Schraubenschlüssel entdeckt hatte, der auf dem Boden lag, und seitdem unablässig darüber nachdachte, wie sie ihn erreichen könnte, ohne daß Mike es merkte? Er war immer genug selbst für den dichten Fremdenadel —

„In dem Augenblick“, sagte Mike so ruhig, als ob es keine Theorie, in dem er dem Menschlich anblickt zu hören, erscheint in der Pupille, die gewöhnlich farblos schwarz ist, weit hinten, oder tief unten, wie Sie wollen, ein kleines tiefrotes Lichtchen. Ganz kurz nach dem ersten, tiefen Rot. Sie merkten beide, erleben solche Situationen so selten, glücklicherweise, daß sie das nicht bemerken. Männer wie ich aber haben genug Gelegenheit, es erkennen zu lernen.“

Seite sprach kein Wort, und auch er schwieg, bis er sie über den Bootsteg an Land führte. „Schade“, meinte er leise, während sie dem geschäftlichen Pfad durch den Herbusch folgten, „schade! Einen oder zwei Tage hätte ich wohlfröhlich gemeint, Sie hätten mit mir.“

„Wie kommt es das Wort ab.“

„Nur mit dem Mann, der Sie nach Ambon zurückbringen sollten. Nicht mit mir“, sagte er. „In ihrem Munde ist es, daß sie meinte. Er tat, als bemerke er's nicht.“

(Fortsetzung folgt)



Führen am Heiderand



Aufnahme: Stegler.

Ob glüht der Mittagsonne Brand,
 Ob kühl hernieder fällt der Tau,
 Ob stolz recken sich am Heiderand
 Die schlanken Föhren hoch ins Blau:
 Die Kronen wiegen sich im Wind,
 Und wenn das Abendrot ertrinkt,
 Dann ist's, als ob die Stämme sind
 Mit purem Golde überzinkt.
 Sticht dann der Tag, kommt still die Nacht,
 Dann führen sie und räumen sie
 Von all der Schmutz, die erwacht,
 Die alte, ew'ge Melodie.
 Sie singen von vergangener Zeit,
 Sie sagen auch vom heut'gen Tag,
 Von Vieh' und Frenn', von Weh und Leid,
 Und von der Herzen heißem Schlag ...
 Sie wissen wohl um das Geschick
 Der Menschen, die hier oftmals gehn.
 Um ihre Sorgen, um ihr Glück,
 Ob sie auch linden oder flehn ...
 Ob küß sie waren aber gut,
 Die Föhren haben sie umfost,
 Sie gaben manchen neuen Mut,
 Sie löschten vielen trüben Trost.
 Was auch am Heiderand geschah
 Im Sonnenchein, im Sturmgebraus,
 Als treuer Wächter stehn sie da,
 Beschützend Heimat, Heide, Haus ...
 Peter Eichbert.

Für Tapferkeit vor dem Feinde

Obergefreiter Hädel, Wolfstraße 86,
 wurde mit dem E. II. ausgezeichnet.
 Dem Gefreiten einer Nachrichtenabteilung,
 Heinz Neukirch, Baumweg 95,
 wurde das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse
 mit Schwertern verliehen.
 Dem Gefreiten einer Plakbatterie,
 Gottfried Müllers, wurde das Kriegsverdienstkreuz
 II. Klasse mit Schwertern verliehen.

Der verhängnisvolle Bindfaden

Gestern 11.15 Uhr spielte ein vier Jahre
 alter Junge auf der Schulbahn in der Schul-
 straße mit einem Bindfaden. Eine 62 Jahre
 alte Frau verwickelte sich mit dem Faden
 darin und kam zu Fall. Sie klagte über
 Schmerzen im linken Bein und Arm, konnte
 aber ihren Weg allein fortsetzen.

Wie sorgt unsere Stadt für Hygiene?

Eine Führung durch die Städtische Desinfektionsanstalt in der Freimfelder Straße

Noch im Krüge der Jahre 70/71 sind in
 Deutschland mehr Menschen durch Epidemien
 als durch feindliche Einwirkung ums
 Leben gekommen, berichtigte geteilt der
 Leiter des Gesundheitsamtes der Stadt
 Halle, Stadtmehdizinalrat Prof. Schnell,
 vor einem interessierten Kreis, der auf Ein-
 ladung des Hdt. Amtes für Vortragswesen
 an einer Führung durch die Städtische Des-
 infektionsanstalt teilnahm. Die hygienischen
 reichsweiten Maßnahmen haben seit der
 Seuchengefahr ständig herabgemindert
 und uns infand gelebt, die in den Dige-
 nien Jahr um Jahr auftretenden Epi-
 demien völlig auszurotten. Prof. Schnell
 führte als Beispiel den erfolgreichen Kampf
 gegen das Fleckfieber im Wartburg an,
 den er als Leiter des Gesundheitswesens in
 Sigmundstadt von zentraler Stelle aus ge-
 führt hat.
 Die Desinfektion ist das Hauptmittel

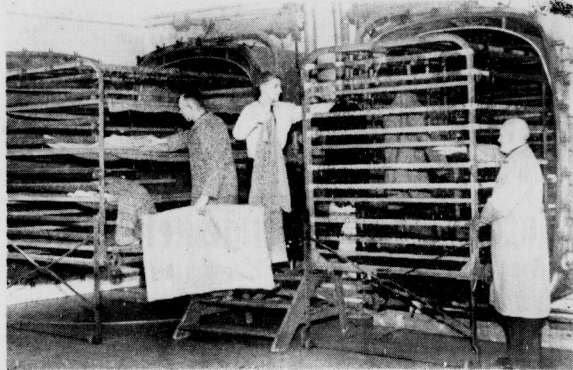
gegen jede Art von ansteckender Krankheit,
 ob es sich um direkte Übertragung (Cholera,
 Tuberkulose, Typhus) handelt oder wie
 beim Fleckfieber um indirekte durch die
 Kleiderläuse als Zwischenträger. Die halli-
 sche Anstalt hat zur Zeit besondere Bedeu-
 tung. Die polnischen Kriegsgelungen und
 Arbeitsverpflichteten, die fast sämtlich mit
 Ungeziefer behaftet sind, werden hier be-
 handelt. Sie müssen sich einer gründlichen
 Reinigung im Bad mit desinfizierenden
 Seifenlösungen unterziehen, während ihre
 Kleider durch Heißluft oder Wasserdampf
 entlausen werden.

Daneben läuft natürlich die ständige
 Überwachung des heimischen Gesundheits-
 wesens. Wird irgendwo ein Fall oder Ver-
 dacht von Cholera, Typhus oder ähnlichem
 bekannt, der Arzt hat zur Sofortmeldung
 verpflichtet — so begeben sich die Gesundheits-
 aufseher in das betreffende Haus, um die



Die Desinfektionslösungen zum Reinigen infizierter Wohnungen

Familienmitglieder des Erkrankten zu
 unterziehen, wie sehr Gefahr, seine Be-
 wußte auf zu desinfizieren sind. Wenn die
 Krankheit vom Arzt als erloschen bezeichnet
 oder der Kranke isoliert bzw. ins Kranken-
 haus gebracht wurde, holen die Gesund-
 heitsaufseher die infizierte Wohnung mit
 Reinigungsflüssigkeit ab. In den Desinfektions-
 kammern der Anstalt werden sie keimfrei gemacht,
 gleichzeitig reinigt man die Wohnung mit
 desinfizierenden Lösungen. Diese Maß-
 nahmen werden gegebenenfalls auch wirtschaf-
 tliche durchgeführt. Besondere Hygiene bis
 ins Kleinste ist das beste Vorbeugungs-
 mittel gegen das Ausbreiten einer solchen,
 direkt ansteckenden Krankheit.



Wirt: Schulze

Kleider werden mit Nummern versehen und an Haken in Heißluft gehängt

Neun Tonnen Heilkräuter gesammelt

Ein Ergebnis, auf das die hallischen Jungmädler stolz sein können

Gerade in diesem Jahre war es not-
 wendig, auf die heimischen Heilkräuter zu-
 rückzugreifen und sie zu sammeln. Neben
 den Säulen wurden in erster Linie die
 Jungmädlerführerinnen mit dieser Sammela-
 tion beauftragt. Bereits im vergangenen
 Winter wurde die Jungmädlerführerinnen-
 schaft in Wödenenbüschungen und Arbeits-
 tagungen mit den wichtigsten technischen
 Tingen, wie Auswahl der Trodenräume,
 Aufbewahren und Trocknen der Heilkräuter
 vertraut gemacht, und an Hand von Bild-
 bändern und Plakaten lernten sie alle in
 Frage kommenden Kräuter kennen.

So konnten die Jungmädler gleich zu
 Beginn des Frühjahrs in enger Zusammen-
 arbeit mit der Reichsarbeitsgemeinschaft für
 Heilpflanzenkunde diese Arbeit an-
 fangen. An all ihren freien Namittagen sind
 die Jungmädler mit Körben und Rucksäcken
 hinaus gezogen und haben mit Eifer ge-
 sammelt. Für untern Bau kamen haupt-
 sächlich Brombeer-, Himbeer- und Erdbeer-
 blätter, Schwarzwurdekraut, Heidelbeerkraut,
 Hulstblattblätter usw. in Frage. Die Jung-
 mädler des Obergauzes Mittelband haben ins-
 gesamt 9000 Kilogramm Heilkräuter
 (Trockenzustand) gesammelt, (diese Menge
 würde ausreichen, um einen Saal von

25 Meter Länge, 8 Meter Breite und 5 Me-
 ter Höhe zu füllen)

Am ersten Stelle in dieser Heilkräuter-
 sammlung steht der M.-Untergau De-
 lisch mit 2144,320 Kilogramm und an



Zerenschnitt: So Hallway

Viele hundert Säcke haben die Jungmädler voll-
 gefüllt ...

weiterer Stelle der M.-Untergau Halle
 mit 1510,200 Kilogramm, ein Ergebnis, auf
 das die Jungmädler stolz sein können.

Umgefahren und verlegt

Gestern 10.15 Uhr wurde in der Richard-
 Wagner-Straße eine 71 Jahre alte Frau
 von einem zurückfahenden Personentrans-
 wagen umgefahren. Sie erlitt eine Ver-
 letzung am Hinterkopf und mußte sich in
 ärztliche Behandlung begeben.

Gestern 11.40 Uhr wurde ein sechs
 Jahre alter Junge beim Überqueren
 der Schulbahn in der Werfenerstraße

Und so preiswert

Starkwirksam, gegen Zahn-
 steinansatz, zahnfleisch-
 kräftigend, mikrofin,
 mild aromatisch.



Straße von einem Personentransportwagen an-
 gefahren. Der Junge kam zu Fall und trug
 Verletzungen am rechten Fuß und im Ge-
 sicht davon. Er wurde mit einem Kranken-
 wagen dem Krankenhaus Bergmannstrost
 zugeführt.

Weiter die Aufgabe des Vorkursbüros spricht
 im Rahmen des Instituts für Arbeitsrecht
 bei der rechtswissenschaftlichen Fakultät der
 Martin-Luther-Universität am
 Dienstag, den 19. November, 15 Uhr, Pro-
 fessor Dr. Aug. Richter, Direktor des
 Instituts für Arbeitsrecht an der Univer-
 sität Leipzig, im Hörsaal 1 des Universitäts-
 Hauptgebäudes, Eintritt frei.

E's hat seinen guten Grund,

daß Juno so wunderbar schmeckt.
 Ihre feine, würzige Geschmacksrichtung
 verdankt sie dem alten, bewährten Mischungs-
 rezept, das noch heute — nach über 40 Jahren-
 respektiert wird.

Das dicke runde Format
 gibt dieser meisterlichen Mischung die
 Möglichkeit der feinsten und reinsten
 Geschmacks-Entwicklung.



Juno — ein Begriff für hohe Qualität!

Als brennende Fackel von England nach Haüs

Eine Stuka-Besatzung erzählt - Dreimal Glück im Pech

Von Kriegsberichtler Hans Dietrich

PK. In einem Marinelaosort an der französischen Küste brennen nur noch wenige Lampen. Es ist schon Abendruhe. Plötzlich werden alle Lampen eingeschaltet. Schwärmern machen Seiten klar, Jangare kommt. Kurz darauf liegen vor einigen Seiten einige schmutzige, blutbefleckte Bierkombinationen. Ein Operationsstapel ist betriebsbereit. Zwei Feldweibel einer Stuka-Besatzung liegen, nur mit kleiner Verletzung, zur Untersuchung bereit im Bett. Alle Kranken im Saal sind hellwach geworden, haben sich von den Betten aufgetrieben und sind mühselig auf den Füßen. Ein anschließendes Verhör ergab, dass die Männer erschaffen.

Seit dem Tag, als wir nach England geflohen sind, ist unser Leben ein hartes Leben. In jeder Nacht und jeden Morgen ist unser Leben ein hartes Leben. In jeder Nacht und jeden Morgen ist unser Leben ein hartes Leben. In jeder Nacht und jeden Morgen ist unser Leben ein hartes Leben.

Maschine, während wir aus dem Brennfeld herauskommen, mit dem Gefährt, etwas gefasst zu haben. Da brüllt der Bordfunkler: „Die Maschine brennt!“ „Was?“ „An Nummer 1, ich nicht so schlimm“, antwortet der Beobachter und denkt sich dabei: Auf alle Fälle ruhig Blut!

Note und gelbe Flammen knistern. Die Maschine fliegt mit Vollgas nach Süden. Hier gibt es nichts zu wählen. Landen in England hat die gleichen Aussichten wie Ausfliegen bei dieser See. Nur weiterfliegen. Beobachter und Fliegerführer drehen sich nicht nach dem Brandherd hin, aber alle denken: wie lange noch und dann wird die Maschine losgehen, die in der Gede liegt. Einen Retenemittel von Feuer und Rauch zeigt die Maschine hinter sich her. Gestank von verbranntem Gummi verbreitet sich in der Maschine. Nach aber funktioniert das Leitwerk. Wir sind über dem Kanal. Völlig ist es Nacht geworden. Aber da ist auch schon Land, die französische Küste. Wenn wir noch so lange ausfliegen können, bis wir einen Anflug gefunden haben, hätten wir vielleicht doch noch eine Chance.

Da beginnt ein Feuerwerk - die Munition dreht auf, raus mit dem Segel! Was wir voraussehen haben, tritt ein. Der Feuerwerk wird in Brand gesetzt, und brennt lästerlich. Was jetzt? Aussteigen? Ein Blick auf den Höhenmesser: 150 Meter. Unmöglich. Also runter! In letzter Sekunde schnappen noch die Gurte um die Körper der Männer ein. Dann trennen sich die Gefährten, der Krall auf den Boden. Erste Höhe dann ist es ruhig. Der Beobachter führt einen Schirm in den Rücken und denkt, wie es wohl ist. Wie die Reihe gebrochen es ist aber nur eine Querschnitt. Der Bordfunkler fährt: „Nach brennen die Fliegerführer haben eine kleine Kopfwunde, er ist an die Kugel getroffen. Der Bordmechaniker ist am besten weggegangen und hat Hilfe, nachdem er den Führer geboten hat. Alles in allem: Glück, dreimal Glück im Pech.

Gen wird der Fliegerführer aus dem Operationsstab geholt und fragt aus welchem Verband das sein werden? „Haben Sie die Meldung durchgesehen?“ - „Ja wohl, Herr Oberleutnant“, ist die Antwort. Die Lampen im Saal verfluchen. Ruhe im Quartier.

Vor dem Einsatz noch erwischt



Von den Italienern eroberte griechische Kampfmaschinen

Briefe (Komm. Jander Multiplier 9.)

Wirtschaftsteil

Ersatzansprüche können angemeldet werden

Das Oberkommando des Heeres gibt bekannt, dass deutsche Ersatzansprüche einmündlich bei den belgischen Behörden gegenüber der normalen Belgischdeutschen Ersatzansprüche angemeldet werden können. Die Ersatzansprüche sollen persönlich eigenhändig abgenommen und nicht zuletzt werden. Die Ersatzansprüche können für die Ersatzansprüche angemeldet werden. Die Ersatzansprüche können für die Ersatzansprüche angemeldet werden.

Kohlenverladung in Minuten

In einem Berliner Hafen wurde zum ersten Mal eine neue Methode des Kohlenabtransports vorangetrieben. Die Kohlen wurden von den Schiffen direkt zu den Arbeitern transportiert. Die Kohlen wurden von den Schiffen direkt zu den Arbeitern transportiert.

Weihnachtseinkäufe bei Gummi-Bieder

Am Sonntag, den 14. November, wurde in der Berliner Börse ein neues Geschäft eröffnet. Die Weihnachtseinkäufe bei Gummi-Bieder wurden zum ersten Mal durchgeführt. Die Weihnachtseinkäufe bei Gummi-Bieder wurden zum ersten Mal durchgeführt.

Berliner Börse

Rom 14. November

Die am 14. November durchgeführte Berliner Börse wurde von den Mitgliedern sehr gut angenommen. Die Berliner Börse wurde von den Mitgliedern sehr gut angenommen. Die Berliner Börse wurde von den Mitgliedern sehr gut angenommen.

Belgische Kohlenförderung steigt

Die amtlichen Statistik für Belgien weist auf eine Steigerung der Kohlenförderung im September 1940 hin. Die Kohlenförderung im September 1940 wurde um 10% gegenüber dem August 1940 gesteigert.

Staatsliche italienische Schifffahrtsgesellschaft

In Rom wurde eine neue Staatsliche italienische Schifffahrtsgesellschaft gegründet. Die neue Staatsliche italienische Schifffahrtsgesellschaft wurde in Rom gegründet.

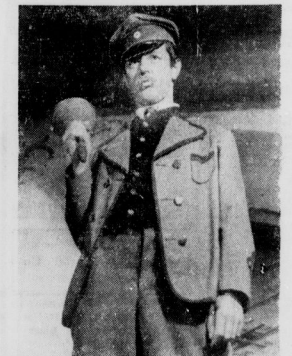
Deutsche Eisenbahntarife in Luxemburg

Die auf der Weissen-Eisenbahn zwischen Luxemburg und dem Saarland durchgeführten Tarife sind als neue Tarife für die Weissen-Eisenbahn zwischen Luxemburg und dem Saarland durchzuführen.

Luxemburgische Entschädigung

Das am 14. November durchgeführte Luxemburgische Entschädigungsgesetz wurde in Luxemburg durchgeführt. Das am 14. November durchgeführte Luxemburgische Entschädigungsgesetz wurde in Luxemburg durchgeführt.

Die neueste Nachricht



Nach: Barbaria-Filmkunst-Vertrieb

Sehr erziehlisch scheint sie nicht zu sein, die Nachricht, die der Gemeindegliederer (Hanns Schulz) ausgingelt. Aber da der Film „Das südländische Dorf“ heißt, ist es vielleicht bei der ganzen Geschichte mitbetrogen! Wer weiß...

Im Wein ertrunken

Nach, 13. Nov. Ein alter Invalide hatte wieder einmal im Keller eines römischen Weinhandlungers einen großen Weinbestand. Der Alte hatte sich auf eine Treppe und ließ sich den edlen Trank zuführen. Er war aber wohl das Gleichgewicht verloren haben, stürzte unter dem Einfluss des Weines empfindlich, bis er in einem großen Keller ertrunken war. Der Mann war baldmöglichst in dem Keller gefunden worden.

Berliner Börse v. 14. 11

11/11	14/11
11/11	14/11
11/11	14/11
11/11	14/11
11/11	14/11

Mitteldeutsche Börse

11/11	14/11
11/11	14/11
11/11	14/11
11/11	14/11
11/11	14/11

Deutsche festverzinsliche Werte

11/11	14/11
11/11	14/11
11/11	14/11
11/11	14/11
11/11	14/11

Mitteleuropäische Börse

11/11	14/11
11/11	14/11
11/11	14/11
11/11	14/11
11/11	14/11

Alleinere Küchengeräte
auch Porzellan, Glas u. Leuchten
finden Sie in reicher Auswahl in
meinem Hause
- Bedarfsdeckungscheine -

Leonhardt
Halle Ammendorf Leuna

Damen-Moden
Bruno Freytag
ständig Eingang von Neuheiten
Halle (S.) Leipziger Str. 100

Gut beraten, gut bedient
Haus- und Küchengeräte
Glas, Porzellan
Wilh. Hecker
Leipziger Straße 69

Pianos, Flügel
Klein-Klaviere/Hohner-Harmoniken/Elektros/Schallplatten/Rundfunkapparate
B. Döll, Pianohaus
Große Ulrichstraße 33/34